

Entenarmut Kein Brot ohne Papiere

Ich bin jetzt Rentner, mit 36 Jahren. Du fragst warum? Dann fragst du sicher auch "Warum gehst du nicht arbeiten?", wenn du von einem Obdachlosen um eine Spende gebeten wirst? Wenn dem so ist, bist du immerhin schon über den Schritt des "*Geh doch arbeiten.*"-Schimpfens hinweg. Applaus. Das mein ich ernst.

Dich nach deinem Abitur und deinem Studium stetig weiterzubilden, empfehle ich dir nichtsdestotrotz, denn die Frage "Warum gehst du nicht arbeiten?" an wohnungslose Menschen zu richten, die dich zuerst etwas gefragt haben, ist in dieser Konstellation eben doch eine dumme Frage, und offenbart a. deinen Bildungsstand und b. Hochmut und beides ist für das Zusammenleben von Menschen nicht so günstig. Sei lieber auf der Hut, sonst wirst du im Laufe deines Lebens noch von den Pennern assimiliert.

Vielleicht hilft dir ja die Information, dass es sich um eine volle Erwerbsminderungsrente handelt, welche weit unter dem berechneten Existenzminimum angesiedelt ist, genau wie der ALG II Satz weit unter Existenzminimum berechnet wurde, ohne diesen auch nur bei einer der jährlichen Steigerungen ansatzweise in die Höhe zu korrigieren, die ein würdevolles Leben ermöglichen könnte. Ignoranz braucht einen neuen Taschenrechner. Ich erhalte diese "Entschädigung", weil mein Kopf etwas härter und meine Schultern etwas breiter sind, weil ich ein wenig mehr verdecke und gleichzeitig sehe, wenn ich durch Menschenmengen gehe, und weil ich für jeden Menschen stehenbleibe, der oder die gerade im Moment zu schwach ist, um den Kopf alleine hoch zu tragen.

Belegt ist, dass ich wahnsinnig bin, das sehe ich ganz ähnlich, denn einerseits hänge ich an meinem Leben, andererseits... schlafen ist halt auch schön. Deswegen ist mein Leben oft ein wenig schwerer, ich schlafe ein wenig weniger oder unregelmäßiger und kann nur in Intervallen "arbeiten", die mein Körper für angemessen hält. Manchmal ist eben 2 Uhr 37 des Nachts die perfekte Zeit um Gedanken oder Rucksackinhalte zu sortieren.

Und auch des Nachts muss die Würde der Menschen verteidigt werden und auch wenn alle anderen gerade weggucken, weil sie ein wenig mehr Angst haben einzugreifen und sogar wenn es sich um die Würde von Menschen handelt, die garnicht so recht verstehen, was Würde überhaupt ist und die ich allzugern und oft viel zu schnell als Faschisten enttarne. Es bleibt dann in mir wengstens die Hoffnung dem ein oder anderen den Weg zum Notausgang zu weisen. (Letzterer Analogie ungekämmter Kern: www.exit-deutschland.de)

Mit dieser kleinen Rente kann ich mich in einer Großstadt wie Köln gerade so über Wasser halten. Wenn der Monat dann doch mal durch unerwartete Ausgaben gesprengt wird, mache ich es einfach so, wie viele andere Rentner auch, die meisten sind älter als ich, aber es gibt auch Menschen in meiner Alterklasse (ProTipp: Und wir sind oft sehr genervt von der Frage "Du bist so jung und gesund warum gehst du nicht arbeiten?!"), und gucke was so von der Weltuntergangsparty des letzten Abends übrig geblieben ist. Fragen nach Hilfe tun wir so ungern, weil wir Worte wie eben Würde, Stolz und Ehre definieren können, oder vielmehr einfach ein Empfinden zu den Worten zu haben, und wissen dass es nichts mit dem Verlust von Würde zu tun hat, sich auch die Hände schmutzig zu machen. Und weil wir wissen, dass viele Menschen die sich "Hilfe" in irgendeiner Kombination auf ihr Firmenlogo geprägt haben, garnicht so recht wissen was das ist, es aber sich gut für das Marketing macht.

Ob ich mich jetzt eben an eine dieser Hilfsorganisationen wende, oder eben alleine kämpfe, Tag für Tag, macht einen kleinen, aber feinen Unterschied. Ich kann mir selbst aussuchen, was ich esse, trinke und für gut oder schlecht heiße. Es ist übrigens immer zu

wenig, denn ich weiß, dass es anderen noch schlechter geht, und dass nicht jeder die gut gefüllte Mülltonne für sich ganz alleine beanspruchen sollte, sondern das man noch etwas Gutes für den Nächsten da lässt, weil auch wenn man die Einzelkämpfer oft am Seltensten durch die Schatten huschen sieht, sie sind da, sie haben den größten Hunger, kommen aber mit dem Kleinsten aus und über den Tag. Tendenziell geht es uns – und deswegen nutzen wir das deutsche Sozialsystem ungerne – immer noch besser so, als wenn wir das finanziell minimal kalkulierte Essen der Hilfsorganisationen schlucken müssen.

Trotzdem esse ich täglich zu wenig und zu schlecht. Obst und Gemüse wächst hier in der City eben nicht an den Bäumen, weil diese rar gesät oder bereits umgesägt wurden und weichen mussten, über welche jetzt Züge aus dem Umland Äpfel anliefern. Die Bahntrasse ist dabei noch der kleinste Raumverlust, denn um diese herum die Häuserschlucht. Aber sogar im Hinterland darf man sich nicht straffrei am Feld des Bauern von Nebenan sattessen. Land, Regen und Sonne gehören offenbar jemandem, das muss dieser "Gott" sein von dem alle sprechen, ob der mir mal was von seinem Paypal-Konto abdrücken kann. Hat Gott Paypal?

Hier in der Großstadt wächst das Essen in den Regalen und Kühlboxen der zahlreichen Supermarktketten, sehr lange bevor es aufgrund der zahlreichen Konservierungsstoffe anfängt wirklich zu wachsen, wird es aus "Sicherheitsgründen" in Mülltonnen gesperrt, denn das BIP und die Steuererklärung von wegen Mehrwert und so, sind besser ausgeglichen, wenn die Reste in der Biogasanlage gähr'n. Die Kühlboxen der Supermarktkette brauchen schließlich auch Strom. Alles muss wiederverwertet werden. Überproduktion? Nein, eiskalte Kalkulation.

Und weil es sich eben um eine berechnete Sache handelt, sind die Tonnen mittlerweile abgeschlossen und wenn man sich dennoch daran bedient – auch an offenen Tonnen auf Betriebsgelände – gilt dies als Straftat, Diebstahl.

Kann man eigentlich stehlen, was Grundrecht ist? Wasser, Nahrung, Dach und Licht? Was war Würde nochmal? Versteh ysch nüscht.

In Aachen sitzen ein paar Freunde vor Hunger und wahrscheinlich mit Hunger in Haft... Nachdem sie versucht haben, ihr Leben und das Leben anderer durch das Klauen noch essbarer Nahrung ein wenig glücklicher zu gestalten, indem sie Müllcontainer nach diesen Lebensmitteln durchsucht haben. Sie sind (oder waren, der aktuelle Stand der Verhandlungen ist mir nicht bekannt) in U-Haft und kriegen täglich vom Steuerzahler bezahltes Essen, haben ein kostenloses Dach über dem Kopf und müssen sich keine Sorgen darüber machen, dass sie nicht wenigstens ihre drei Mahlzeiten am Tag bekommen. Was kostet dieser Aufenthalt eigentlich den Steuerzahler?

Schön wird der Aufenthalt trotz allem nicht sein, denn, wie es den anderen Freunden geht für die sie kämpfen, kriegen sie nur gefiltert mit, teilweise nur einmal in der Woche oder garnicht persönlich. Und wie das Ganze letztlich ausgehen wird, war zuletzt nicht absehbar. Ist es eigentlich immer noch Diebstahl, wenn man aus Hunger stiehlt?

Ist das eine moralische Frage, eine christliche, oder ganz einfach eine menschliche, die wir immer mit Nein beantworten sollten?! *Unschuldig im Sinne der Anklage. Das Schloß von der Mülltonne, ja das könnt ihr bezahlen, wenn ihr es denn könntet, aber da ihr ja nichtmal eure Lebensmittel finanzieren könnt, drücken wir alle Augen zu und versuchen durch ein Grundsatzurteil eine bessere Lebensgrundlage für viele Menschen zu schaffen, die zu wenig Geld erhalten, um sich täglich wenigstens drei Mahlzeiten zuzubereiten.*

Kann das nicht auch so funktionieren? Oder wollen selbst die Richter und Innen, dass die Freiheit so kreppt?

Dass die Speisen abgelaufen waren und das auch eine gehörige Portion Ideale hinter dieser Kampf stecken, der – ganz am Rande – häufig von Linksaktivisten für das Ganze

Land gefochten wird, ist bei den Verhandlung doch nur halbrelevant, denn wichtiger ist es, am Tag genug Energie zu sich zu nehmen, um Sport zu machen, zu lernen, zu studieren, sich weiterzubilden, und das Wachstum dieses Landes effektiv zu fördern. Doch wenn es hier um Politik geht, selbst dann sind diese Kämpfer unschuldig. Es geht um die Grundbedürfnisse für ein würdevolles Leben. Würde kann man nicht stehlen, nicht antasten, das steht in der Verfassung, demnach dürfen wir doch auch nicht die Würde dieser Aktivisten antasten und sie für etwas verurteilen, dass eine besseres Leben, mehr Würde, für alle Deutschen ermöglichen soll.

Ist es nicht besser wenn Ideale zum Leben erwachen, und man alles dafür tut, diese zu verstehen und nachzuvollziehen, als so lange zu warten, bis die ersten Menschen aufgeben für diese Ideale zu kämpfen? Viele Menschen die Aufgeben, tun dies aus freier Entscheidung. Manche driften aber ganz ab, und gestalten den Schrei noch dramatischer und mit einem oder mehreren Knällen, den gleich alle mitkriegen sollen. So weit darf die Judikative es nicht kommen lassen, und muss sich abseits des Strafgesetzbuches und den Vorgaben für das Strafmaß von Diebstahl weiterentwickeln und das Ganze betrachten. Vertrauen bleibt in RichterInnen, die zu einer solchen gut abgewogenen Entscheidung fähig sind. Und es tut mir Leid, Richter und Innen, die nicht zu dieser Entscheidung fähig sind, sollten dieses Amt nicht ausüben dürfen.

Auch ich als Rentner muss um's Überleben kämpfen. Mein Geld reicht gerade so für Lebensmittel, den Luxus oder den Nervenzusammenhalter Tabak, und das ein oder andere Feierabendbier. Und aus aktuellem Anlass: Wenn ich genug Geld habe, kaufe ich mir bei meinem Lieblingsasiaten in Köln sogar eine Currysuppe ohne Fleisch. Das traurige daran? Das Fleisch, bzw. das Hünchen darin, ist der billigste Bestandteil der Suppe, und kann somit getrost weggelassen werden, ohne dass ich mich auch nur traue, nach einer Preissenkung zu fragen.

Wenn ich jedoch für mein (Selbst)studium neue Anschaffungen machen muss, oder gern mal wieder ein Buch lesen will, tendenziell eher in Romanform, tendenziell eher Drama, tendenziell bittesehr mit Gefühl, oder wenn ich eine Fotokamera kaufe, wie Anfang diesen Monats, um neue Möglichkeiten auszuloten, geht es schon ans Eingemachte. Wenn ich denn einen Ort hätte um Eingemachtes aufzubewahren, jedoch dafür reicht die spärliche Rente leider nicht aus. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich an vieles, und da ich eh lieber draußen, als drinnen bin, fürchte ich eher den Winter, als den Verlust meines Lebenswillen.

So wie gegen Ende des vorletzten Monats, ist auch dieser Monat wieder anstrengend, und zwar so anstrengend, dass ich ständig mit dem Gedanken kämpfe alles hinzuschmeißen, aufzugeben, oder wie Frau Rostock den Zustand besingt, die Angst zu entwickeln, die *"nicht die Angst ist, dass ich falle, es ist die Angst, dass ich springe."*

Wer hat es schon leicht? Ja, natürlich. Aber zu behaupten, dass es hier in einem der reichsten Länder des Planeten einfach wäre, wäre gleichsam gelogen.

Mit der Zeit, den letzten 1 ½ Jahren ist es nicht mehr so schlimm für mich, ohne festes Dach über dem Kopf zu schlafen. Und in meinem gesamten Leben, hatte ich selten einen langen immer gleichen Wohnort. Das liegt meiner Meinung nach übrigens auch in der Natur des Menschen, derer er sich selbst, durch Couch, Soccer und Chips beraubt. Den Zustand vermisse ich nur selten, es ist kein so großes Drama für mich, keinen Briefkasten zu besitzen, für viele Deutsche Behörden und Institutionen sehr wohl. Und wenn dann auch noch die Mitarbeiter (zum Beispiel des Jobcenters) auf verfassungswidrigen Gesetzeszusätzen, des ALG 2 Rechts beharren, einem Umzug oder Reisen verwehren oder verbieten, indem sie Gelder sperren oder Sanktionen verhängen, machen diese sich strafbar, bestrafen gleichzeitig Hilfsbedürftig, die es ohnehin schwerer

haben, als Menschen in einem ordentlichen Anstellungsverhältnis. Zusätzlich verstehen einige Verwalter dieser ganzen Gelder nicht, dass es nicht ihr eigenes ist, sondern das Geld (das Tauschmittel) der Menschen, und mit dem Zugriff auf die Möglichkeit Leistungen auszuzahlen oder zu verwehren, werden schonmal persönliche Machttriebe, kleine Spielchen gespielt, die den Machttrieb des Menschen zum Vorschein kommen lässt, sobald er am längeren Hebel sitzt. Wie so ein Mensch überhaupt an diesen Hebel kommen konnte, bleibt mir ein Rätsel.

Ja, es gibt eine Meldepflicht in Deutschland, das kriege ich immer wieder zu hören und aus diesem Grund werden mir Gelder gestrichen und verweigert. Doch, diese deutsche Meldepflicht umfasst nicht die Verpflichtung eine eigene Adresse zu haben oder eine Wohnung zu mieten. Das Grundrecht eines Daches über dem Kopf würde in meinen Augen, zwar auch gut in das Grundgesetz passen, oder zumindest das Recht auf bezahlbaren Wohnraum für Jeden, allerdings möchte ich den Bogen, diese Seiten hier, nicht überstrapazieren.

Überstrapaziert werden jedoch meine Nerven, wenn ich trotz dass ich mich an deutsches Recht und Gesetz halte, in freiem Fall befinde, wenn mir meine Lebensgrundlage unwillkürlich entzogen wird. In dem Fall heute ist der 07. Oktober, hat die Deutsche Rentenversicherung Rheinland und die Deutsche Post Renten Service es geschafft, Gelder die eigentlich mir zustehen, solange zurückzuhalten, dass ich täglich so wenig zu essen bekomme, dass mein Körper bereits wieder mit Muskelabbau begonnen hat, indem er sich "selbst verzehrt". Sollen wir uns mal über Würde unterhalten?

Der Grund für die Sperrung der Gelder ist, dass ein Begrüßungsschreiben, dass ich ab jetzt Rentner bin, nicht zugestellt werden konnte. Dies ist zwar so üblich, da der Deutsche Post Renten Service ungern Renten für "Tote" auszahlt, und bei einem Zurückkommen der Briefe Gelder gesperrt werden, bis derjenige ein Lebenszeichen von sich gibt, scheint mir aber ein sehr anachronistisch Instrument zu sein, um zu überprüfen, ob die lebenserhaltenden Funktionen des Pensionärs noch vorhanden sind. Neben dem Part das die Gesetzesgebung sich in den letzten 50 Jahren überschlagen hat, mit neuen Zusätzen, Beschneidungen der Grundrechte, durch beispielsweise die Schaffung von Personalvermittlungsagenturen, dem Hartz 4 (ALG 2 System) und so vielem mehr, bleiben andere Sachen unbemerkt unnötig kompliziert.

Bei dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs konnte glücklicherweise viel der wichtigen Literatur geborgen und erhalten werden. Es ist wichtig diese alten vor allem Zeitberichte aufzubewahren. Aber ist es wichtig, jedes Gesetz, jeden Zusatz, den es im deutschen Recht gibt, aufzubewahren? Kann man das ganze deutsche Rechts-, Bürokratie-, und Renten- und Steuersystem nicht wesentlich einfacher gestalten? So einfach, dass es jeder versteht? Denn auch diese System sind doch für das Volk da, aber nicht jeder kann eine Ausbildung zum Steuerfachmann machen.

Meine Gelder wurden gestrichen, weil ich keinen Briefkasten mit Wohnung habe. Das bedeutete für mich nicht nur Rennerei, die noch mehr Energie kostet, sondern auch jede Menge Ärger. Denn nach zig Jahren Spielchen der Arbeitsagentur Heinsberg (Bocket) und Co. sehe ich es nicht mehr ein den Mund zu halten, wenn wieder jemand anfängt mich als Ball zu benutzen.

Ich werde das Ganze einfach Positiv Sehen. Dadurch, dass ich wieder einige Wochen Hungern musste, komme ich den Rest des Monats besser zurecht, weil er diesmal nicht so lang.

Wenn man sowieso mal an der einen, mal an der anderen Häuserecke nächtigt, wird Duschen irgendwann auch überbewertet. Entweder die Klamotten sind schmutzig, oder ich. Oder irgendwas anderes ist oder vor allem – ist nicht. Sexueller Freiraum

beispielweise ist für wohnungslose Menschen absolut nicht vorhanden. Selbstbefriedigung kann höchstens auf öffentlichen Toiletten stattfinden oder anderen halbgeheimen Orten, aber einen wirklichen privaten Ort, hat man nicht mehr, um auch diese unendlich wichtige Seite des Menschseins auszuleben. Und; Es gibt keinen ungemütlicheren Ort, sich selbst zu befriedigen, als die Flughafentoilette, die im Minutentakt frequentiert wird. Gibt's da nichts vom Christentum, wo man sich zum masturbieren zurückziehen kann? Gibt es im Dom nicht den ein oder anderen Beichtstuhl? Darf man dort masturbieren? Oder stört man dabei die Menschen, die unterm Dom begraben sind? Und, ich schätze nur vorsichtig, dass es in der neuen Moschee in Ehrenfeld, auch keinen Rückzugsraum zur Selbstbefriedigung gibt? Lachen ist leichter als Verstehen.

Das ich in vielen Bereichen "auf hohem Niveau jammere", wird mir von der Gesellschaft aus einer dummen Perspektive erklärt. Ich für mich, weiß, dass ich auf hohem Niveau jammere, wenn ich an die Menschen denke, die bereits aufgegeben haben, die aus schlimmeren Startpositionen diese Leben begonnen haben, oder deren Länder in schlimmere Zustände verwickelt wurden. Immerhin habe ich den Luxus diese Rente zu bekommen, und ich muss mir keine Sorgen um die Weiterbewilligung machen, oder doch? Und wie rechnet man eigentlich den Generationenvertrag aus? Und was kann dabei helfen in zu erfüllen? Was oder vielmehr Wer hat dieses Land in den letzten 70 Jahren groß gemacht? Wieviele Gastarbeiter haben den Ruhrpott glänzen lassen? Und welcher Geist hat euch Deutsche das alles vergessen lassen?

Die Asylbewerber die hierherkommen, so gut wie immer aus Krisengebieten (Euphemismus) und Kriegsregionen, wirtschaftlich untragbaren Verhältnissen im Land, Korruptionsgeprägten Staaten und klimatisch überhitzten, da durch die westliche Welt ausgeraubten, Ländern, haben viel mehr zu tragen als ich und die meisten anderen Deutschen. Auch oder obwohl sie oft ohne Tasche hier angekommen sind und viele Deutsche den Rucksack dieser Flüchtlinge garnicht sehen können. Denn so ein Kriegstrauma, das ständige Gefühl verfolgt zu werden und viele weitere Faktoren, die die Grenzen der Erfahrung der meisten Mitteleuropäer sprengen würden, hört für viele Refuggees auch im sicheren Deutschland nicht auf. Einerseits dürfen Asylbewerber in Deutschland nicht arbeiten, auch wenn sie es wollen, bis ihr Verfahren abgeschlossen wurde. Vielen wären sogar mit einfacher Arbeit sehr zufrieden, einem Stück vom Kuchen und einem Feierabendgespräch mit Kollegen, dann könnten sie sich auch schneller und einfacher integrieren und lernen, wie es in Deutschland so läuft. Denn die beste Schule ist das Leben, die Praxis, nicht der Lehrsaal. Hier werden oft nur Gedanken gesponnen, von einer Welt, die nicht existent ist. Wie lernt man am besten eine Sprache? Indem man sie tagtäglich nutzt. Wie lernt man den sicheren und gewissenhaften Umgang mit einer Schusswaffe? Ebenso. Andererseits schwächen diese sehr langen Bewilligungszeiträume der Asylverfahren weiter dieses Land und seine wirtschaftliche Kraft, denn solange die Geflüchteten garnicht zum BIP beitragen dürfen, verursachen sie erstmal Kosten. Es ist nicht schwer solche Zusammenhänge zu erkennen, selbst wenn man, wie ich nicht studiert habe und lediglich ein ehemaliger Soldat mit zwe abgebrochenen Abiturversuchen bin.

Warum passieren Attentate in Europa, wie zuletzt in Marseille? In Paris oder London? Und kann das auch hier passieren?

Gerade war ich Draußen an der Luft ein Rauchen. Wo ich (versuche) zu Arbeiten und zu Lernen? In Cafés, Bars, Büchereien und jetzt gerade eben bei meinem Lieblingsasiaten. Die wenigsten Gastronomen akzeptieren jedoch einen arbeitenden Gast, der nur eine kleine Speise oder ein Getränk verzehrt, um dann 3 Stunden vorm Laptop zu hocken und

einen Tisch zu belegen, der keinen Umsatz generieren kann. In meiner Raucherpause gerade vor der Tür, ging ein Wohnungsloser vorbei, mit einer kleinen Fackel in der Hand, einem Bier, das noch ein wenig von Innen wärmt, was von Außen, von den Menschen nicht mehr häufig kommt. Er lächelte mich an, zitterte in Stimme und im Gang und sagte nur "Asozial kalt." Meine Erwiderung: "Dann musst du irgendwo reingehen." und im nächsten Moment wurde mir bewusst, was ich dort sagte. Man darf nirgendwo reingehen, wenn man nicht frisch geduscht ist, ein volles Portemanaie hat und eventuell noch den ein oder anderen Spermatropfen in der Unterhosen von gestern, der nicht so lecker riecht. Einerseits fühlt man selbst sich unwohl, andererseits wird man schon beim Betreten des Lokals "still und leise" rausgebeten. Nein Befohlen. Im Zweifelsfall kommt der Sicherheitsdienst, dann die Polizei. Auch hier: Irgendwas ist immer, Findet man immer, oder Unterstellt man immer, was leicht ist, wenn die Zeugen besser riechen, als das Opfer. Die Schuldfrage für manche der Exekutive schneller geklärt und erklärt, als die Ursachen verstanden. Kalt ist es nicht nur im kommenden Winter auf den Straßen Kölns. Kalt ist es das ganze Jahr, in sehr vielen Herzen, geworden? Oder war das schon immer so?

Wie kommt es zu Ausrastern? Im schlimmsten Fall zu sogenannten Amokläufen? Da bleibe ich beharrlich auf der Position Konstantin Weckers und behaupte dogmatisch die Songzeile: *"Wenn jemand immer nur geschlagen wird, schlägt er halt irgendwann einmal zurück."*

In Berlin war der Hunger eines LKW Fahrers zu groß. Unkontrolliert wurde das Arbeitsgerät zur Waffe. Der Fall ist geklärt, und es handelte sich tatsächlich um einen Angriff, soweit ich das verfolgt hab. Aber es hätte ebenso ein Unfall gewesen sein können. Es hätte sein können, dass dieser Mann übermüdet, nach einer 10 Stunden Schicht und jahrelang zu fettem Essen einen Schlaganfall während der Fahrt erlitt, der Fuß sich auf das Gaspedal senkte und das Fahrzeug unkontrolliert in die Menge driftete. Die Wahrscheinlichkeit als ehemaliger LKW-Fahrer nichtmal seine Rente genießen zu können ist hoch und wird immer höher mit der seit Jahren sich destabilisierenden Wirtschaftslage. Da können auch die besten Elektroniksysteme der neue Fahrzeuge nicht aufhalten, was Menschen verursacht haben. Was wir brauchen ist nicht die neueste Elektronik, sondern die neueste Menschlichkeit. Die eigentlich ein alter Hut ist, von dem sich eigentlich jeder einen leisten kann, der eine einzelne aber vielen Menschen nicht genug ist.

Gleichzeitig fragen wir uns wer in die Rentenkassen einzahlen soll. Wer hat eigentlich in den Jahren nach dem Krieg in die Rentenkassen eingezahlt? Unsere und deren Eltern. Und was in den Schächten im Ruhrgebiet nicht durch die Ortsansässigen an Kohle abgebaut werden konnte, dafür hatten wir die Zuwanderung. Viele Türken kamen ins Land, viele Russen und Russlanddeutsche kamen nach der Öffnung der Grenzen oder verließen auch nach dem Ende des zweiten Weltkriegs das Land nicht (manchmal schlicht und einfach aus Liebe), die Amerikaner waren uns schon ein paar Schritte voraus, was Technik, Straßenbau und Marketing anging und brachten ebenso Wissen und Wirtschaft in dieses Land (wenn wir den "Marshall Plan" für diesen Text, der nicht zu tief gehen soll mal beiseite stellen), und in 70 Jahren wurde Europa und die Welt so durch die Globalisierung ausgebeutet, dass man in reichen Ländern im Supermarkt zu jeder Jahreszeit immer alles kaufen kann, die Menschen in den Produktionskleidern oft aber nichtmal wissen, was ein Hut ist, jedoch (verrückterweise) schon zufrieden und glücklich mit einem Kopftuch sind.

Bei uns gibt es Bananen im Winter und Eis im Sommer. Frühstück in der Nacht und das erste Bier am Morgen. Eigentlich haben wir alles um glücklich zu sein. Uns, der dritten Generation nach dem Krieg, geht es sogar so gut, dass wir garnicht wissen was Krieg ist. Wie das ist, wenn man mit seinem besten Freund eingezogen wird, aber alleine wieder

nach Hause geht. Wir wissen nicht, wie es ist, vor Bombeneinschlägen in den Keller flüchten zu müssen. Und aus Hoffnung auf ein besseres Leben in ein fernes Land zu fliehen. In einem Land in dem man fasst alles machen und werden kann, was man will. Ist das the German Dream? Der amerikanische Traum ist jetzt endlich auch bei uns angekommen und damit auch die Menschen, die danach suchen? Es gibt ihn nicht, es ist eine Lüge. Die Wahrheit jedoch, dass es euch hier besser geht, als in den Ländern, die wir zerstört haben, solltet ihr lieber nicht so laut sagen. Niemand beißt die Hand die einen aufnimmt, sonst, bei kleinsten Verfehlungen, werden Asylverfahren abgelehnt, Menschen abgeschoben.

Der deutsche ist genau wie der amerikanische Traum eine Lüge. Wer nicht in Besitz der Produktionsmittel ist, wer sich keine Wohnung in der Nähe der Uni leisten kann, wer nicht genug zu Essen kaufen kann, um den größten Energieverbraucher des Körpers zu ernähren, der füttert ihn bald nur noch mit Resten, mit dem was andere übriglassen. Weil in diesem Land aber jeder zu wenig zu haben scheint, wird man des Fragens müde und irgendwann nimmt man sich einfach das, was einem eigentlich sowieso zusteht, dem Energiehunger des eigenen Gehirns und dem Leben des Körpers, des Teils unserer Selbst, des Teils unserer Menschseins, dessen Würde unantastbar ist. Man nimmt sich das, was nicht zunächst durch Biogasanlagen dem Hunger von Klimaanlage, Kaufhausnachtbeleuchtungen, Kühltruhen und Kaffeeröstereien zusteht, sondern dem Menschen. Nahrung.

Computer müssen nicht lernen, wie man auf dieser Welt lebt und überlebt, ihnen ist das egal, sie haben keine Gefühle, sie sind nicht traurig, wenn sie abgeschaltet werden. Sie wünschen sich auch nicht neu gestartet zu werden und kein Computer hat mich je nach einem Notaggregat oder einem Spaziergang an der frischen Luft gefragt.

Man wird traurig, wenn man dann auch noch von der Gesellschaft so dargestellt würde, als arbeite man nicht, das sei ja offensichtlich, wenn man nach Essen, Zigaretten, einem Bier oder Kaffee fragt. Und irgendwann wird man wütend. Das kleinste Übel für die Gesellschaft ist dann noch, wenn Mülltonnen durchwühlt werden. Die meisten halten sogar die herabwürdigende, unterernährte Haltung in einer 20 qm Einzelzelle im Gefängnis aus, da kann man wenigstens mal schlafen, auch wenn das Essen hier kaum reicht. Und dann freut man sich irgendwann über Kleinigkeiten. Über das eine Bier, dass dann doch ein wenig von Innen warm hält, während man noch fühlt, dass es "asozial kalt" ist, bis man irgendwann nicht mehr wahrnimmt, wie sehr man zittert, bis irgendwann niemand mehr wahrnimmt, dass derjenige da nicht schläft, sich der Brustkorb nicht hebt und nicht senkt, die Lippen nicht mehr rot sondern blau sind, und dieser Mensch auch nie mehr zittern wird.

Der Traum? Wenn alle begriffen haben, dass Bettler keine Bettler, sondern Kämpfer sind. Wenn alle begriffen haben, dass diese Land eine freies Land ist, in dem jeder leben darf, wie er will. Dass dies unser Land, also Deutschland, auszeichnet, die Demokratie in der wir leben, dann wäre das Land um einiges an Wärme reicher, aber es gibt noch weitere Baustellen. Das ist nur ein Teil, eine Kammer, eine Schublade, die es zu beleuchten gilt. Auch wenn ich in diesem Text sicher weiter ausgeholt habe, als einfach zu erklären, was Rentenarmut ist. Vielleicht beschreibt der Inhalt, die Freiheit und eben auch nicht, die ich als Obdachloser Rentner habe. Das versuche ich alles zu schaffen, bevor auch mein Brustkorb sich nicht mehr hebt und senkt. Ein Geschenk ist, wenn eine die Zeilen hier liest und versteht, und anfängt zu sehen.

Stattdessen sperrt man Kämpfer lieber vorher weg, lässt sie erfrieren, verhungern oder verdursten. Es ist so viel einfacher und diese Technik, des stillen Tötens, ist vielen noch vertraut, den vor 70 Jahren haben die Deutschen das so perfektioniert, dass sie in kürzester Zeit 6 Mio. Ungewollte so beiseite geschafft haben.

Heute wird das Töten so verschachtelt, dass es niemand mehr mitbekommt, und das Menschen wie ich, sich die größte Mühe geben, es zu entschachteln, zu dechiffrieren, ohne dabei neue Verschwörungstheorien zu entwickeln. Ich schreibe nur auf was ich sehe, und da ich sehr viel sehe, sehe ich auch die Zusammenhänge, kann Schlüsse ziehen, für die ich mir nichts ausdenken muss, dass aus dem Weltall kommt, oder per Gedankenmanipulation oder sonstwas übermittelt wird. Und bevor ich ganz bekloppt werde, dieser Text unseriös, bedanke ich mich, dass sie den Gedanken eines Penners, bis auf Seite 8 gefolgt sind, dass sie versucht haben oder sogar verstanden haben, wie das ist nur 8 Seiten ein Penner auf der Straße zu sein, auf der so viel Raum für Gedanken und Tanzen ist, auf der meist jedoch erfroren wird.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, warmen Tag, ein gutes Leben und rechnen Sie bitte damit, dass ich Sie anfluche, wenn sie mich auf dem falschen Gemütszustand ansprechen. Ich gehe jetzt raus auf die Straße, 5 Stunden Tischbesetzung bei meinem Lieblingsasiaten sind schon mehr als Übertrieben, das endete bei vielen Bars bei mir schon in Hausverbot, ich hoffe hier ist dem nicht so. Ich wer mir Zigaretten besorgen und später ein oder zwei Bier, vielleicht einen halben Joint. Und dann mache ich mein Gehirn ein wenig kaputt, besänftige es ein wenig, damit es für eine Zeit vergisst, worum es eigentlich in diesem Leben geht.

dm. Köln den 07. Oktober 2017